

Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester in Catania im WiSe 22/23 (und SoSe 23)



«Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen, / Im dunklen Laub die Goldorangen glühen, / Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht, / Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht? / Kennst du es wohl?» (Mignon, Johann Wolfgang von Goethe, 1795)

Genau so schön wie Goethe die Sehnsucht nach Italien beschreibt, habe ich mein Auslandssemester im Winter Semester 2022/23 an der *Università degli Studi di Catania* wahrgenommen. Die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, sind kaum in Worte zu fassen.

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass die Stadt mein absolutes Herz gewonnen hat. Ich habe mich in meinem Leben noch nie so frei und glücklich gefühlt wie an diesem Ort. Ich habe nicht nur unglaubliche Freundschaften geschlossen, viel über mich selbst gelernt und das womöglich beste Essen der Welt gegessen (schaut euch mal bei Instagram die Seite „Cataniafoodprn“ an, dann wisst ihr, was ich meine), sondern auch die pure Lebensfreude (wieder) entdecken können. Nach dem Stress des ersten Staatsexamens hat mir diese Zeit Alles zurückgegeben und ich bin mir sicher, dass Catania dafür der perfekte Ort war. Groß genug, um genügend Vielfalt zu bieten und klein genug, um schnell an verschiedene Orte zu gelangen und besonders eng mit den Erasmus Student:innen zusammenzuwachsen. Des Weiteren war es eine unglaublich schöne und besondere Erfahrung, auch einmal am Meer zu leben.

Aber nun der Reihe nach und im Einzelnen:

Ankunft, Wohnungssuche und was dabei zu beachten ist

Ich bin in der ersten Septemberwoche nach Catania geflogen. Ich hatte bereits zuvor eine Wohnung im Internet gefunden. Allgemein sind die Mieten im Vergleich zu Frankfurt sehr kostengünstig (zwischen 100-300€). Ich habe mit 3 anderen Erasmus Studentinnen zusammengewohnt. Wenn man bereits von Anfang an in den Gruppen von AEGEE und ESN ist, kann man sich frühzeitig mit Erasmus Studenten des vorherigen Semesters kurzschließen und die Wohnungen „übernehmen“. Es ist relativ einfach, eine Wohnung zu bekommen, da Catania in erster Linie eine Studenten Stadt ist und der Wechsel zwischen alten und neuen Erasmus Student:innen gut funktioniert und die Vermieter:innen darauf eingestellt sind. Weiterhin findet in der Welcome Woche eine Housing Tour statt, bei der man viele Wohnungen besichtigen kann. Eine andere Möglichkeit besteht darin, in das Studentenwohnheim zu ziehen, welches sich in der Nähe von Via Etnea und damit in einer guten Lage befindet.

Ich habe mich in Catania nie unsicher oder unwohl gefühlt, das möchte ich hier hervorheben. Allerdings sollte man bei der Wohnungssuche dennoch beachten, insbesondere wenn man nachts nach Hause läuft, dass es einige Straßen gibt, die nicht vollkommen sicher sind; die Nähe des Hauptbahnhofes (Catania Centrale) und auch Via Plebiscito sollte man eher vermeiden. Alles Richtung Via Etnea und aufwärts Richtung Corso Sicilia ist empfehlenswerter. Ich habe

in einer Parallelstraße zu der Via Etnea, 2 min zu Fuß von Stesicoro und damit sehr zentral gewohnt.

Der Welcome und Registrierungstag an der Universität fand Ende September in der Welcome Woche statt. Dort bekam man seinen Studentenausweis (der aus einem Zettel mit einem Bild bestand), sowie seinen „Codice Fiscale“ (Tax Code), den man für den Zugang zum Uni Portal und meistens für die Mietverträge benötigt.

In der Welcome Woche gibt es jeden Tag abends Veranstaltungen, die von den beiden Studenten Organisationen AEGEE und ESN organisiert werden. Einige Veranstaltungen wie dienstags das Beer Pong Turnier in einer kleinen Bar oder Donnerstag Karaoke Night fanden das ganze Jahr über statt. Das war sehr schön, da man dadurch die Erasmus Studenten immer wieder an den gleichen Orten treffen konnte. Ergänzt wurde das Angebot an Veranstaltungen durch Trips zu anderen Orten Siziliens (Syrakus, Taormina, Modica, Ragusa, Palermo), an denen man relativ kostengünstig teilnehmen konnte.

Alles rund um die Universität und das Studieren in Catania

Beginn und Ablauf

Ich (und viele andere) hatte einige Probleme, Zugang zum Uni Portal zu bekommen. Es gab allgemein sehr große Unterschiede, wie gut die Organisation funktionierte und wie pünktlich die Vorlesungen anfangen. Vieles funktioniert in Catania grundsätzlich besser persönlich, das gilt insbesondere für alles, was mit der Universität zusammenhängt, sei es die Abzeichnung des LA oder der Anerkennung der Noten. So habe ich jedoch auch gelernt, ruhig zu bleiben und darauf zu vertrauen, dass am Ende alles gut gehen wird, was dort die allgemeine Mentalität ist. Und es bewahrheitete sich letztendlich immer. Deswegen ist mein Tipp an dieser Stelle: dranbleiben und sich trotzdem nicht stressen lassen.

Zur Universität in Catania allgemein

Der Ort und das Gebäude sind wunderschön zum Studieren. Grundsätzlich gibt es zwei Gebäude, in denen Vorlesungen gehalten werden. Lernorte (in Cafés) und Bibliotheken (besonders empfehlenswert die des Political Departments in Via Dusmet) sind ausreichend vorhanden. Ort und Zeit der Vorlesungen waren online einsehbar. Insbesondere zu Beginn war es möglich, in viele Kurse reinzuhören und so den für sich passenden Kurs zu finden. Durch die Nähe zu den Professor:innen sowie den Student:innen erhielt man sofort Hilfe und Antworten bei Fragen. Abgesehen von den organisatorischen Aspekten hat alles stets wunderbar funktioniert oder war zumindest leicht klärbar.

Klausuren

Der Ablauf der Klausuren war ganz anders als in Deutschland. Es gibt meistens 2-4 Daten, an denen an der Klausur teilgenommen werden kann. Man kann frei entscheiden, wann man geprüft werden möchte. Falls man mit der Note unzufrieden ist, kann man die Klausur an einem späteren Prüfungstag wiederholen. Die Klausuren finden in Italien überwiegend mündlich statt. Bei mir war eine Klausur zwingend mündlich, die Prüfungsform der anderen Klausur durften wir frei wählen. Der Ablauf der mündlichen Klausur gestaltet sich wie folgt: die Klausur findet in einem Vorlesungssaal statt, welcher an dem Tag der Klausur online bekanntgegeben wird. Bei mir wurde zeitgleich eine andere Klausur von der gleichen Professorin abgefragt. Die Fragen selbst wurden nicht von der Professorin, sondern von einem/r Assistent/in gestellt. Sollte die Note unklar sein, wurden danach Fragen von dem/r Professor/in gefragt. Die Note wurde unmittelbar im Anschluss mitgeteilt.

Meine persönliche Erfahrung mit der mündlichen Klausur war zunächst negativ. Das Lernen bestand hauptsächlich aus Auswendiglernen von Hunderten von Seiten. Auch mit dem Gesetz sollte man nicht arbeiten, was die Vorgehensweise stark von derjenigen in Deutschland unterscheidet. Auch hatte uns leider niemand den Prüfungsablauf erklärt. So ging ich nach meiner ersten Prüfung mit 18/30 Punkten raus, was umgerechnet zwischen 4-5 Punkten sein müsste. Glücklicherweise konnte ich die Prüfung wiederholen, sodass ich diese am Ende sehr zufriedenstellend absolvieren konnte.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass die Noten wider Erwarten nicht verschenkt wurden. Insbesondere Jura Professor:innen in Italien sind sehr autoritär und streng. Für mich hat sich das Niveau der Vorlesungen nicht mit den Erwartungen meiner Professorinnen gedeckt, weswegen ich in der ersten Prüfung auch so schlecht abgeschnitten habe. Jedoch gab es im Gegenzug teilweise auch Professor:innen (bei Anderen), die gute Noten nahezu verschenkt haben. So sind die Notenvergabe und das Leistungsniveau genauso willkürlich, wie das Maß an Organisation im Allgemeinen.

Was ich durch das Studieren im Ausland fachlich und persönlich hinzugewonnen habe

Ich möchte an dieser Stelle auch noch berichten, dass das Angebot an internationalen Kursen in Catania relativ groß war. Ich habe fachlich Vieles dazugelernt und mich intensiv mit internationalem/europäischem Recht beschäftigt, was mich hinsichtlich meines beruflichen Werdegangs in Zukunft inspiriert hat. Darüber hinaus habe ich mich häufig mit Student:innen aus anderen Ländern unterhalten und einen Einblick in die Rechtssysteme anderer Kulturen sowie den Ablauf des Jurastudiums dort erhalten. Hierdurch habe ich Gemeinsamkeiten, Unterschiede wie Vor- und Nachteile entdecken können, wodurch ich nicht nur das deutsche Rechtssystem sowie die Vorteile der EU neu zu schätzen gelernt habe, sondern (man mag es nach einem absolvierten Staatsexamen kaum glauben), tatsächlich auch der Ablauf des Studiums in Deutschland bzw. in Frankfurt und der Vermittlung der Lehre dort. Ich habe gelernt, dass die Notenvergabe, die Länge des Studiums und dessen Schwierigkeiten nicht unbedingt Besonderheiten von Deutschland sind, die Herangehensweise, das Lösen von Fällen und das Lernen, mit dem Gesetz umzugehen, hingegen schon! Das hat mir einen ganz neuen Blick auf mein gesamtes Studium retrospektiv ermöglicht, sodass ich das Studium in Deutschland nun ganz besonders wertschätze.

Freizeit, Aktivitäten und Nachtleben

Da ich meine Kurse so gewählt habe, dass ich lediglich am Montag, Dienstag und Mittwochnachmittag Vorlesungen hatte und der Lernstoff aus einem, im Vergleich zu den Kursen zu Hause, geringeren Umfang bestand, hatte ich neben der Universität viel Freizeit. Diese verbrachte ich die ersten 2 Monate hauptsächlich am Strand. Das Wetter war bis Mitte November noch so gut, dass man schwimmen gehen konnte. Selbst im Dezember lag die Temperatur meist über 20 Grad. Catania ist die zweitsonnigste Stadt in Europa, dementsprechend hat es kaum geregnet.

Catania selbst hat zwei Strände, einen langen Sandstrand und einen Steinstrand, an dem man gut entlangspazieren, aber auch schwimmen kann. Innerhalb von einer Stunde mit dem Auto kann man jedoch an wirklich paradiesische Strände kommen.

Mit der Route entlang an der Küste vom Steinstrand und dem Bellini Park gibt es gute Möglichkeiten, um Laufen zu gehen. Weiterhin gibt es eine Sport Gruppe mit allen Erasmus Studenten, um sich für Fußball, Basketball oder anderen Sport Aktivitäten zu treffen. Möglichkeiten, um Yoga am Strand zu machen und Fitnessstudios bestehen ebenfalls.

Mit dem Bellini Park und dem botanischen Garten gibt es Orte, die besonders grün und schön zum Spazieren sind. Weiterhin kann man sehr kostengünstig in das wunderschöne Theater und in die Oper. Meine persönlichen Geheimtipps waren zum einen ein süßer Buchladen, welcher auch ein Café ist, und zum anderen der Markt, auf welchem man unglaublich günstig Obst und Gemüse kaufen und gut Second Hand shoppen kann. Ein weiterer Vorschlag von mir: einmal mit ein paar Freunden in den Touristen Zug setzen und ein paar Drinks mitnehmen, ihr werdet einen Überblick über die Stadt bekommen und sehr viel Spaß haben!

Was ich weiterhin unglaublich schön fand, war die Nähe zu den Erasmus Student: innen. Dadurch, dass sich alles auf ein paar Straßen konzentriert, habe ich beim Laufen durch die Stadt ständig bekannte Gesichter und Freunde getroffen. Für mich war das etwas Neues, da das Studieren in Frankfurt ganz anders und nicht so persönlich und vertraut ist.

An Nachtleben hat Catania mehr zu bieten, als man zunächst denken würde. Es gibt sehr viele Bars, in denen immer etwas los ist. Weiterhin gibt es sehr, sehr viele Clubs mit verschiedenen Musikrichtungen. Im Sommer gibt es einige Clubs und Partys am Strand. Abends ist wirklich immer und überall etwas los. Die Stadt ist sehr lebendig, was unglaublich ansteckt! An zu Hause zu bleiben war kaum zu denken!

Eindruck der Stadt und der Einheimischen

Die Stadt ist auf den ersten Blick zugegeben nicht die Schönste. Sie wirkt sehr chaotisch und unstrukturiert, teilweise nicht sauber, weil der Müll auf der Straße abgestellt und eingesammelt wird. Es ist immer etwas los, die Menschen dort gehen immer und gerne aus. Wenn man der Stadt eine Chance gibt und sich darauf einlässt, wird man sie jedoch unglaublich lieben (lernen). Die Stadt hat unglaublichen Charme und Charakter. Den großen Kontrast zu Frankfurt habe ich immer geliebt. Alles ist sehr „Local“: das Essen, die Cafés, die Restaurants, die Menschen. Teilweise können die Kellner:innen in den Restaurants kein Englisch, in der Bäckerei von nebenan und auf dem Markt schon gar nicht. Auch bei einigen Professor:innen war das mit dem Englisch teilweise schwierig. So wird man jedoch mehr oder weniger gezwungen, Italienisch zu sprechen. Die Menschen dort reagieren sehr positiv auf Einen und waren stets sehr interessiert daran, wo ich herkomme und haben noch positiver darauf reagiert, dass ich aus Deutschland komme. Die Hilfsbereitschaft, Offenheit und Wärme der Menschen dort ist sehr spürbar und lässt einen schnell wie zu Hause fühlen. Auch erkennen die Kellner:innen einen schnell wieder. Catania ist eben eine kleine Großstadt. Zudem war es unglaublich einfach, sich mit „Catanesen“ anzufreunden. Dies gilt nicht nur für die Mitglieder von ESN und AEGEE, die sich stets um einen liebevoll gekümmert und jegliche Fragen beantwortet haben, sondern für alle „Locals“ allgemein. Durch den Austausch mit anderen Erasmus Student:innen weiß ich, dass dies etwas Besonderes und Einzigartiges in Catania war – wirklich mit der italienischen Kultur in Kontakt zu kommen und diese für einige Zeit zu leben!

Zudem ist es so, dass man mit der unglaublichen Lebensfreude angesteckt wird und lernt, loszulassen und richtig ausgelassen zu tanzen, zu lachen, zu feiern und einfach Spaß zu haben – das Leben einmal so richtig und in vollen Zügen zu genießen. Es war eine unglaublich intensive und wunderschöne Zeit, in der ich Vieles von der italienischen Kultur gelernt und adaptiert habe, sowie von anderen Kulturen, da mein Freundeskreis sehr international war.

Meine Erfahrungen mit der italienischen Sprache und Spracherwerb vor Ort

Wie zuvor erwähnt, ist Catania sehr traditionell und weniger international, was ebenfalls Einfluss auf die Sprache und ihren Erwerb hat. Zusätzlich zu dem Spracherwerb aufgrund des Alltags habe ich einen 100h Italienischkurs an der Universität besucht, der für die Erasmus Student:innen umsonst war. Nach einem Test am Anfang des Semesters zur Bestimmung des Levels, gingen die Kurse zwischen A1-C2 los. Ich habe den A2 Italienisch Kurs besucht und

kam mehr als gut zurecht. Die Italienisch Lehrerin war unglaublich sympathisch und energetisch, ohne zu streng zu sein. Es wurde sehr darauf geachtet, dass alle mitkommen und dazulernen. Durch die sehr gelöste Stimmung im Kurs hatten wir kaum Hemmungen, zu sprechen und konnten so intensiv 2-3 Mal die Woche jeweils für 3 Stunden Italienisch lernen. Das erlernte Wissen konnte ich unmittelbar im Alltag umsetzen durch die bereits zuvor erwähnten Nähe zu den Einheimischen, die einen immer wieder ermutigten, zu sprechen.

An dieser Stelle möchte ich noch darauf hinweisen, dass es natürlich möglich ist, sich im Zweifel mit Händen und Füßen auf Englisch zu verständigen und man selbst mit wenigen Italienisch Kenntnissen zurechtkommt. Jedoch habe ich mein Auslandssemester auch mit der Chance gesehen, die Sprachkenntnisse, die ich bereits zuvor hatte, zu vertiefen. Wenn man offen dafür ist, ist es wirklich unglaublich einfach, die Sprache zu erlernen bzw. zu verbessern. Es ist sehr ratsam, insbesondere, wenn man nicht wie ich aufgrund der Herkunft zuvor Kontakt mit der italienischen Sprache hatte, einen Sprachkurs besuchen, um nicht vor Ort gänzlich überwältigt zu sein. Jedoch kann ich die Angst nehmen, man wird von allen Seiten gut aufgefangen und unterstützt. Ich kann sagen, dass ich bereits nach einem Semester eine deutliche Verbesserung meiner Sprachkenntnisse erfahren habe, mich im Alltag problemlos verständigen kann und mich insbesondere sehr wohl mit der Sprache fühle. Eine Erfahrung, da bin ich mir sicher, die der Traditionalität der Stadt, der Hilfsbereitschaft und Begeisterung der Einheimischen, der Nähe zu Ihnen sowie der Professionalität des Italienisch Kurses an der Universität zu verdanken ist und die meines Erachtens eine Besonderheit in Catania (im Vergleich zu internationalen Städten wie Lissabon, Barcelona oder Mailand) darstellt.

Sommer und Winter Semester: Verlängerung des Aufenthaltes

Tja, und da es mir so unglaublich gut gefallen hat, habe ich meinen Aufenthalt verlängert und durfte - **Herzlichen Dank** noch einmal an Herrn Prof. von Mayenburg und Frau Shukvani!!- auch das Sommersemester in Catania bleiben. Ich war mit dem Wunsch nach einer Verlängerung bei Weitem nicht die Einzige, was schon sehr für sich (bzw. Catania) spricht.

Für mich hat sich in dem Sommersemester noch einmal einiges geändert, mit einem Umzug in eine andere Wohnung. Weiterhin habe ich mein Auto nach Catania gefahren (von Frankfurt bis Genua, und ab Genua die Fähre nach Palermo), welches ich dort in ein Parkhaus für 100€ im Monat abgestellt hatte. Ich kann es jedem empfehlen, wer sich sicher genug fühlt, auf Sizilien Auto zu fahren (der Verkehr ist sehr, sehr chaotisch, man muss sehr aufmerksam fahren), da es einem unglaublich viele neue Möglichkeiten eröffnet, Ausflüge zu machen und so wirklich die ganze Insel zu erkunden.

Abschluss

Ich könnte vermutlich noch seitenlang weitere Erfahrungen aufschreiben, aber ich hoffe, den/die Leser/in dieses Erfahrungsberichts bereits hiermit inspiriert und begeistert zu haben für eine Stadt, die (noch) ein Geheimtipp ist und die ein Leben lang einen besonderen Stellenwert für mich haben wird. Irgendwas an Sizilien ist fast magisch und wunderschön, sodass man danach nicht mehr zurück möchte. Und selbst, wer dort kein Erasmus machen möchte, sollte zumindest einmal dort gewesen sein. Ich denke, an keinem anderen Ort der Welt kann man auf einem Vulkan Ski fahren, während man gleichzeitig auf das Meer blickt.





Sandstrand von Catania



Aussicht von der Santa Agata Kirche



Steinstrand von Catania

**Hafen von Catania
(Aussicht von der Bibliothek)**

